

Pressemitteilung

frei zur Veröffentlichung ab sofort

Regensburg, 24. November 2021

Deutsche lieben Bargeld – auch in der Zukunft?

Studie von ibi research und dem Digital Commerce Research Network betrachtet die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Bezahlverhalten der Deutschen

Der Anteil an Bargeld hat sich durch die Corona-Pandemie verändert, ergab eine Befragung von ibi research zusammen mit dem Digital Commerce Research Network (DCRN) unter mehr als 1.000 Konsumentinnen und Konsumenten. Besonders die junge Zielgruppe hat sich anderen Zahlverfahren zugewendet. Die kompletten Ergebnisse der Studie „Konsum- und Bezahlverhalten im Wandel. Auswirkungen der Corona-Pandemie“ können kostenlos heruntergeladen werden.

Mehr als die Hälfte der Befragten hat vor der Corona-Pandemie am liebsten mit Bargeld bezahlt. Dieser Anteil ist in den vergangenen Monaten stark gesunken: Nur noch 34 Prozent haben ihre Einkäufe bar gezahlt, nach Ende der Pandemie planen lediglich 39 Prozent wieder hauptsächlich Bargeld zu verwenden. Besonders die jungen Kundinnen und Kunden haben sich umorientiert und nutzen jetzt andere Möglichkeiten.

Kontaktloses Bezahlen wird beliebter

Gesteigerte Hygienemaßnahmen während der Pandemie führten dazu, dass Kund:innen verstärkt auf kontaktlose Bezahloptionen hingewiesen wurden. Dass dieses Angebot genutzt wurde, bestätigen die Umfrageergebnisse. Sowohl bei der girocard (+ 12 Prozent) als auch bei Kreditkarten (+ 4 Prozent) wurde häufiger kontaktlos durch Auflegen auf das Kassenterminal bezahlt. Der Großteil dieser Kund:innen möchte das auch zukünftig beibehalten.

Eine noch immer geringe Nutzerbasis haben Zahlungen per Smartphone und Smartwatch ausgelöst. Allerdings hat auch hier die Corona-Pandemie für leichten Aufschwung gesorgt: Vier Prozent der Befragten möchten nach Ende der Pandemie weiterhin mit dem Smartphone bezahlen, knapp ein Prozent mit einer Smartwatch.

Bezahlen im E-Commerce: Rechnung und PayPal liegen vorne

Durchschnittlich 28-mal kaufen die Befragten pro Jahr online ein. Dabei bezahlen sie bei Warenkörben unter 500 Euro bevorzugt mit PayPal. Besonders bei Einkäufen im Wert von unter 30 Euro steht PayPal mit 49 Prozent an der Spitze (Rechnung 19 Prozent). Ab einem Betrag von über 500 Euro klettert die Rechnung mit 33 Prozent auf Platz eins (PayPal 27 Prozent).

Auf Platz 3 der beliebtesten Zahlverfahren ab 30 Euro steht die Kreditkarte. Die teilweise resultierende Verschlechterung der Nutzerfreundlichkeit durch eine starke Kundenauthentifizierung (SKA) veranlasst rund ein Fünftel der Befragten dazu, ihre Kreditkarte seltener zu verwenden. Gleichzeitig schätzen aber 77 Prozent die gesteigerte Sicherheit durch die SKA und finden den Zusatzaufwand überschaubar.

Verändertes Konsumverhalten durch Corona-Pandemie

„Die Corona-Pandemie hat unser Konsumverhalten verändert. Das zeigt sich nicht nur im Bezahlverhalten der Deutschen“, berichtet Nils Deichner von ibi research. Weitere Aspekte, die die DCRN-Studie deshalb aufgreift, sind der Status quo des Online-Einkaufsverhaltens und die Auswirkungen der Pandemie auf den stationären Einzelhandel. Die vollständige Studie „Konsum- und Bezahlverhalten im Wandel. Auswirkungen der Corona-Pandemie“ steht kostenlos zum Download zur Verfügung unter www.ibi.de/2021-DCRN.



research

an der Universität Regensburg

Über ibi research:

Seit 1993 bildet ibi research an der Universität Regensburg GmbH eine Brücke zwischen Universität und Praxis. Das Institut betreibt anwendungsorientierte Forschung und Beratung, arbeitet also mit den Methoden der Wissenschaft an den Themen der Praxis, mit klarem Schwerpunkt auf Innovationen und deren Umsetzung.

ibi research konzentriert sich dabei auf die Themenfelder Digitalisierung der Finanzdienstleistungen und des Handels, im E-Business genauso wie im Multikanal und im B2C-Geschäft genauso wie im B2B-Geschäft. Das Forschungsspektrum reicht von der Marktanalyse und Geschäftsmodell-Entwicklung über Prozessgestaltung und Data Analytics bis hin zu Fragen der Governance und Compliance. Zugleich bietet ibi research umfassende Beratungsleistungen zur Umsetzung der Forschungs- und Projektergebnisse an.

Weitere Informationen: www.ibi.de

Über das Digital Commerce Research Network (DCRN)

Das Digital Commerce Research Network (DCRN) verfolgt das Ziel, Händler, Hersteller und Dienstleister aus dem Handelsumfeld zusammenzubringen, gemeinsam mit Wissenschaft und Forschung Lösungen rund um die Chancen und Risiken der digitalen Transformation im Handel zu erarbeiten, neue Technologien und Entwicklungen zu bewerten und somit allen Akteuren in der Handelsbranche fundierte Entscheidungsgrundlagen zu bieten.

Die aktuellen Mitglieder im DCRN sind atriga, Concardis, Conredos, D&G-Software, DreamRobot, eClear, eCube, PAYONE und SHI.

Weitere Informationen: www.ibi.de/dcrn

ibi research freut sich über den honorarfreien Abdruck dieser Pressemitteilung.

Bei Interesse an weiteren Informationen, Artikeln etc. wenden Sie sich bitte an:

ibi research an der Universität Regensburg
Carina Freundl
Galgenbergstraße 25
93053 Regensburg

Telefon: 0941 943-1901
Telefax: 0941 943-1888
E-Mail: presse@ibi.de